



Modellprojekt: „PROjekt PFLEGE“ - Arbeit und Ausbildung in der Pflege

Laufzeit: 11/2022 – 12/2026

Ziele des PROjekt PFLEGE

- ⇒ Wege sowohl in Arbeit als auch in Ausbildung im Bereich Pflege für (Neu-)Zugewanderte ebnen
- ⇒ Systematische, nachhaltige Vernetzung aller Akteur*innen
- ⇒ Synergieeffekte nutzen: Unterschiedliche Zielgruppen, gemeinsame Bausteine
- ⇒ Bestmögliche Vorbereitung und Begleitung der Projektteilnehmer*innen vor und während der Ausbildung bzw. Arbeitsaufnahme in Form von Bausteinen

Zielgruppe – an wen richtet sich das Modellprojekt?

Geflüchtete und (Neu-) Zugewanderte, z.B.

- Kund*innen nach dem AsylbLg (Geduldete, Gestattete),
- Kund*innen mit SGB II-Leistungen (Aufenthaltstitel),
- (Neu-)Zugewanderte EU-Bürger*innen,
- (Neu-)Zugewanderte Drittstaatler*innen,
 - die für eine Ausbildung folgende Kriterien erfüllen:
 - Schulabschluss (mind. 9-jähriger Hauptschulabschluss); auch im Anerkennungsverfahren
 - mindestens B1-Sprachniveau
 - persönliche und gesundheitliche Eignung
 - oder für eine Arbeitsaufnahme als ungelernte Pflegekraft:
 - mindestens A2-Sprachniveau
 - persönliche und gesundheitliche Eignung
- Personen, die eine Pflege-Fachausbildung im Ausland erworben haben und die sich in einem Anpassungslehrgang befinden bzw. die Platzzusage dafür haben.

Zentrale Kooperationspartner*innen des PROjekt PFLEGE

Akteur*innen, die unmittelbar mit Ausbildung oder Arbeit in der Pflege verbunden sind:

- Wuppertaler Pflegeschulen
- Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime sowie ambulante Pflegedienste in Wuppertal

Begleitende und beratende Akteur*innen:

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Sprachkursträger (IB Wuppertal)
- Ausländerbehörde Wuppertal
- Wirtschaftliche Hilfen, Jobcenter, Agentur für Arbeit



Angebot – Was bietet das PROjekt PFLEGE?

Für geflüchtete und (neu-)zugewanderte Wuppertaler*innen:

- 7 Bausteine, die den Einstieg in die Ausbildung/Arbeit ermöglichen und darüber hinaus begleiten
 - Baustein 1: Infoveranstaltungen
 - Baustein 2: Auswahl der möglichen Projektteilnehmer*innen, individuelle Beratung, Bedarfsklärung
 - Baustein 3: vorgeschaltete (obligatorische) Praktika bzw. Hospitationen
 - Baustein 4: Begleitung des Bewerbungsprozesses: Erstellung der Bewerbungsunterlagen, sprachlich angepasstes Bewerber-Assessment in der Pflegeschule
 - Baustein 5: Intensivsprachkurs vor dem Ausbildungs-/Arbeitsbeginn sowie ausbildungs- bzw. berufsbegleitende Sprachkurse
 - Baustein 6: Begleitung während der gesamten Ausbildung: peer-to-peer-Mentoring, regelmäßige Treffen der Projektteilnehmer*innen und Mentor*innen
 - Baustein 7: Ankommen im Beruf (bis 3 Monate nach Arbeitsaufnahme): Coaching und weiterhin Teilnahme an Treffen
- Sozialpädagogische Begleitung durch die Casemanager*innen der „Servicestelle Arbeits- und Fachkräfte“ des Kommunalen Integrationszentrums

Für Pflegeschulen, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime sowie ambulante Pflegedienste:

- Unterstützung u.a. mit festen Sprechstunden für Pflegeschulen und Arbeitgeber*innen
- Vorauswahl geeigneter Bewerber*innen
- Organisation vorbereitender und begleitender Sprachförderung

Akquise und Vermittlung der Zielgruppe

- Casemanagement im KI; Integrationsplanung im Team „Ankommen“ und Weiterleitung von geeigneten und interessierten Personen an das Team Arbeitsmarktintegration (Geschäftsführung für das Projekt)
- Über das Wuppertaler Netzwerk „Geflüchtete und (Neu-)Zugewanderte in Arbeit und Ausbildung“
- Meldungen der Geduldeten Personen über die Datenbank AsylBLG des Fachbereiches Wirtschaftliche Hilfen

Die „Highlights“ des Modellprojekts auf einen Blick

1. Synergien durch Bausteine für zwei verschiedene Zielgruppen: Interessierte an Ausbildung UND Arbeit
2. Arbeitsstruktur für ALLE Akteur*innen einer Kommune
3. Rücksicht auf noch lückenhafte Sprachkompetenz im Bewerbungsprozess (insb. bei Einstellungstests und -gesprächen)
4. Vorgeschaltete Hospitationen und Praktika
5. Peer-to-peer-Mentoring (one-to-one und/oder in der Gruppe)